

Willkommen in Thusis

Starten wir unsere Reise vom Ausgangsbahnhof Thusis. Dieser Anlagenabschnitt wurde exakt im Massstab 1:87 gebaut. Bei der RhB können die Pläne von Bahnhöfen und vielen weiteren Bauwerken gegen eine Gebühr erworben werden. Diesen Service nutzte ich für mein Vorhaben. Als die Pläne (1:500) ankamen, wurden diese auf meine Spurgrösse umgerechnet und auf einem A0-Drucker ausgedruckt. Der Bahnhof erstreckt sich auf sagenhafte 7.5 Meter, alleine das Bahnhofsgebäude misst etwa 90 cm. Aufgeteilt auf fünf Segmente wurde der Plan auf Holz übertragen und die Segmentgrösse variiert jeweils ein wenig, um sensible Weichenstrassen nicht an heiklen Punkten zu unterbrechen. Zum Einstieg in das Monsterprojekt wählte ich den östlichen Teil mit dem Güterbereich und dem Cargo Gebäude. Die Weichen liess ich vom «Weichen-Walter» nach Originalgeometrie fertigen. Meine CNC-Fräse bot sich an für den Gebäudebau. Dazu wird mehr zu erfahren sein in einem demnächst erscheinenden Baubericht über den Bahnhof Thusis.

Sie werden bei der Reise durch meine Modellbahnwelt feststellen, dass nicht alles akribisch nach Vorbild umgesetzt worden ist und ich auch bei der Reihenfolge der Segmente teilweise die Realität ausser Acht gelassen habe. Die Vorbild-Kenner mögen bitte Gnade walten lassen....

Der Bahnhof Thusis ist also bei mir Abzweigbahnhof – westlich ins Albulatal (ich habe bereits um Gnade gebeten), östlich nach Preda sowie in die Rheinschlucht. Thusis verfügt über drei Personenzugleise sowie zwei für Güterzüge und -wagen. Im grossen Güterbereich finden etwa zehn kleinere oder grössere Kompositionen Unterkunft.

Fahrt ins Albulatal

Schauen wir nun doch unserem imaginären Lokführer Paul Caduff bei der Fahrt ins Albulatal über die Schultern. Nach Überfahren der beinahe 50 cm langen Weiche folgt bald das Bogenviadukt und deutet auf die bevorstehende hügelige Landschaft hin. Campi bietet sich für eine Modellumsetzung bestens an: die gut erhaltene Ruine

direkt neben der Bahnlinie, zwei, drei Lehnenviadukte und Tunnels – was will das Modellbahnerherz mehr? Bei einem Besuch vor Ort bietet sich ein Zwischenstopp im nahegelegenen Restaurant Campell mit wunderbaren Bündner Spezialitäten an.

Zu Burgen und Schlössern

Die Anlage besteht aus zwei Ebenen. Die untere befindet sich auf einer Höhe von etwa 50–70 cm, die obere zwischen 130–170 cm (Preda). Diese Ebenen sind durch Gleiswendel miteinander verbunden. Direkt nach dem Campi-Tunnel folgt eine solche Gleiswendel mit fünf Wendelschleifen, die dritte ist als Ausweichstelle ausgebaut um den Zugbetrieb auf der Anlage dichter und abwechslungsreicher gestalten zu können. Nachdem die Lok den Höhenunterschied hinter sich gebracht hat, kann sich der Passagier einen Blick auf das fürchterliche Schloss «Hefeschreck» erhaschen. Die Bahn umkreist das kulturhistorisch wertvolle Bauwerk. Dieser – angelehnt an Schloss Sargans – sagenumwobene Bau war bereits auf der alten Anlage zu entde-



Kleines Lehnenviadukt bei der Ruine Campell.